

## Raumbedarfsberechnung:

Die Berechnung bezieht sich auf Brutto-Nutzflächen anhand des Medienbestandes mit Stand vom Juli 2011.

Berücksichtigt wurden Regalflächen einschließlich Bewegungsraum zwischen den Regalen sowie Regalgassen, Flächen für Benutzerarbeitsplätze, Lese- und Kommunikationsbereiche. Nicht berücksichtigt werden Treppen, Flure und Sozialbereiche.

(Grundlage: Bibliotheksbau: Kompendium zum Planungs- und Bauprozeß, Deutsches Bibliotheksinstitut, 1994)

<b>1. Eingang-/Verbuchungsbereich</b>			
• 3 Arbeitsplätze	40 m <sup>2</sup>		
• Garderobe / Taschenschränke	40 m <sup>2</sup>		
• Ausstellung / Bürgerinformation	20 m <sup>2</sup>		<u>100 m<sup>2</sup></u>
<b>2. Ausleihbereich für Erwachsene</b>			
• Sachliteratur			
Berechnungsgrundlage 14 m <sup>2</sup> /1.000 Bände			
vorhanden: 38.000	546 m <sup>2</sup>		
• schöne Literatur			
Berechnungsgrundlage 12,6 m <sup>2</sup> /1.000 Bände			
vorhanden: 17.000	226 m <sup>2</sup>		
• audiovisuelle Medien			
Berechnungsgrundlage entspr. Sachliteratur			
vorhanden: 20.000	280 m <sup>2</sup>		
• Arbeitsplätze/Leseplätze	200 m <sup>2</sup>		
• OPAC-Plätze (Katalogfläche)	20 m <sup>2</sup>		<u>1272 m<sup>2</sup></u>
<b>3. Ausleihbereich für Kinder</b>			
• Berechnungsgrundlage: 15 m <sup>2</sup> /1.000 Bände			
vorhanden: 25.000	375 m <sup>2</sup>		
• Arbeits- und Leseplätze	120 m <sup>2</sup>		
Mindestanforderung: Platz für eine Schulklasse)			
• OPAC-Plätze (Katalogfläche)	10 m <sup>2</sup>		<u>505 m<sup>2</sup></u>
<b>4. Zeitungen und Zeitschriften</b>			
100 Zeitungen und Zeitschriften benötigen 10 m <sup>2</sup>			
vorhanden 200 Abos	20 m <sup>2</sup>		
zuzüglich Magazinfläche für zurückliegende Jahrgänge (Nahbereich)	50 m <sup>2</sup>		<u>70 m<sup>2</sup></u>
<b>5. Magazine</b>			
• Archiv Kinderliteratur	50 m <sup>2</sup>		
• Magazin Erwachsenenbereich	20 m <sup>2</sup>		<u>70 m<sup>2</sup></u>
<b>6. Veranstaltungsraum</b>			
integriert im Öffentlichkeitsbereich mit multifunktionaler Ausstattung	80 m <sup>2</sup>		<u>100 m<sup>2</sup></u>

**7. Jugendbibliothek** (neu einzurichten) 150 m<sup>2</sup>

insgesamt: ca. 2.100 m<sup>2</sup>

außerdem:

### **8. interne Bereiche/Verwaltung**

- Großraumbüro mit flexiblen Arbeitsplätzen für Einarbeitung und Buchpflege 80 m<sup>2</sup>
- 5 Arbeitsräume 80 m<sup>2</sup>
- Technik, Sanitär, Teeküche 80 m<sup>2</sup>

**2.500 m<sup>2</sup>**  
=====

Der Raumbedarf wird wie folgt begründet:

#### - mehr Raum für Kommunikation und Aufenthaltsqualität

Die Bibliothek der Zukunft ist ein wichtiger nicht kommerziell genutzter Ort, an dem Tradition und Zukunft vermischt werden. Die Bibliothek ist Lernort, der Ruhe, geeignete Arbeitsmittel, Lernkomfort und eine optimale Lernumgebung bietet – ein Ort für individuelles Lernen und Lernen in Gruppen.

Der Auftrag der Bibliothek als Bildungseinrichtung – auch im Sinne von Chancengleichheit - ist von wachsender Bedeutung.

Aufenthaltsqualität und Raum für Kommunikation sind gerade unter Berücksichtigung der Zunahme digitaler Angebote von großer Wichtigkeit. Ein höherer Raumbedarf und digitale Medien schließen sich daher nicht aus; es werden Prioritäten neu definiert

#### - durch mehr gestalterische Vielfalt

Mehr soziale Vielfalt muss mehr gestalterische Vielfalt nach sich ziehen. Hierbei geht es um die Einrichtung von Zonen für die unterschiedlichen Zielgruppen: u. a. die Erweiterung des Angebotes für Kinder; die Schaffung eines Eltern-Kind-Bereiches, eines Bereiches für Jugendliche. Der unter dem Gesichtspunkt des demografischen Wandels zunehmende Anteil älterer Benutzer ist ebenfalls zu berücksichtigen.

#### - die Verbesserung der Medienpräsentation analog der Aufstellung im Buchhandel

Für einzelne, wichtige Gruppen oder Themen ist eine flächenintensivere Frontalaufstellung der Medien erforderlich. Die bisherige Präsentation gleicht einer Kompaktaufstellung und ist wenig einladend, Medien aus den Regalen zu nehmen, zu nutzen oder auszuleihen.

Kernelemente eines zukunftsorientierten Raumprogramms sind daher ein einladender Eingangsbereich, der fließende Übergang zu den Medienbeständen, die Einrichtung von Ruhezeiten und insbesondere die Schaffung einer Wohlfühlumgebung.